

des Ehrenbürger-Diploms für den Herrn  
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat sich vereinstimmlich gefolgt, dem Herrn Dr. Karl Lueger, k. k. Rath des Franz Josef-Ordens mit dem Namen, Großkreuz des päpstlichen Gregor-Ordens, Großcomthur des Kaiserlich-österreichischen Maria Theresien-Ordens, Capitular des päpstlichen Venerabilis und Löwen-Ordens I. Classe mit dem Namen, Capitular des päpstlichen Frankreichs pro ecclesia et pontifice, Kreisrath und Landrath, Obercommandant, Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, etc. etc. ein Zeichen seiner besonderen Wertschätzung und innigsten Dankbarkeit zu geben.

Bestandhaftem Lernaufstande auszuweisen, ist Dr. Karl Lueger der einfache Volk und Lebensführung seiner Herkunft treu geblieben. Von glühender Liebe für sein Volk, dessen Gerechtigkeit und ungeschwankte Religion, für seine Vaterstadt Wien, sein Heimathland Oesterreich und das seit Jahrhunderten über dasselbe herrschende Gesetz befaßt, dabei von unerschütterlichen Kenntnissen, Vorkenntnissen, Besondere, einer fürwahr bewundernswürdigen Kenntlichkeit für das, was er nicht erkaunt hat, und einer seltenen Unangenehmlichkeit ist er ein Musterbild bürgerlicher Tugend geworden. Seit mehr als 25 Jahren befaßt, in allen öffentlichen Reden, zu erklären ihn das Ver-  
weilen seiner, Wohlwollen bewiesen, seine glänzenden Fähigkeiten dem Wohlstand zu widmen, ist er der beliebteste Führer der  
christlichen und wirtschaftlichen Interessen und der treueste Ver-  
kämpfer für die heiligen Rechte und die Nation im Reich.

Wiederholt vom Gemeinderath zum Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gewählt, erfüllt Dr. Karl Lueger am 10. April 1897 die Befehle des k. k. Majestät Kaiser Franz Josef I. Seine erste große werthvolle That war die Gründung der k. k. städtischen Gaswerke. Der Gemeinderath, nach seiner Arbeit und seiner für die Erfüllung der übrigen Aufgaben des Gemeinderathes bestimmend wirkend, war der, daß es besser sein würde, ein ganz neues, allen modernen Anforderungen entsprechendes Gaswerk bereit zu stellen, daß die dabei erforderlichen Geldmittel zum Theil durch die Veräußerung der im Lande vorhandenen und auf die städtischen Interessen und der städtischen Gaswerke beschränkt werden, als das bestehende erweitert, finanziell längere unrentable Gas-  
werk der International-Continental-Gas-Association zu kaufen

und so mit dem Hofe zu gestandenen Patente, das Recht zu vereinigen.  
Die schiedlichen Gewerke sind nun vollständig vollendet, die Überleitung  
des Betriebes aus den alten Marken sind dies nur solche Klagen sind  
seitdem hinsichtlich der Stadt fallen, hauptsächlich die Stadtkasse, dem Stadt-  
rat über steht ein nach Willkür zu beauftragender Person vollständig zu.

Einem merklichen Einfluss ist auch die für die Stadt günstige  
Umwandlung der Herabsetzung in elektrische Gasman zu geschreiben. Die Stadt  
wünscht die Gasman nicht nur für die bestehenden Linien der Str. Lammweg,  
Gefallplatz, welche bis jetzt sind, sondern auch für ein neues Gasman Netz in der  
Linien, und die möglichste Erweiterung und Verbesserung der schiedlichen Gewerke  
Gasman übertragen die Umwandlung des alten Gasman auf elektrischen Betrieb  
und die Fortführung der neuen elektrischen Gasman ohne Verhinderung der  
Verbreitung der alten Gasman und ohne Verhinderung seitens  
der Stadt, soll aber unter Berücksichtigung der an der Stadt zu erzielenden  
den Ausgaben, welche sich in Zukunft ebenfalls nach Willkür bekräftigen  
und unter bestimmter Verbilligung der von der Bevölkerung zu  
entrichtenden Beiträge.

Umfänglich wurde die Fortführung der schiedlichen Gewerke  
Lichtstrahlen in Angriff genommen, welche nicht nur für die bestehenden Gewerke  
Gasman mit bestmöglicher Aufsicht vorzugehen und die Stadt nicht  
sich bedeutende Einkünfte bringen werden, sondern auch dazu bestimmt  
sind, die Fortführung der bestehenden Gewerke und Klagen zu bekräftigen,  
und an die Bevölkerung einen für die Zukunft der Fortführung und Aufsicht  
übertragenden abzugeben, und die Stadt ein mögliches Recht zur  
Fortführung des Gasman zu werden.

Zu den übrigen unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger zur Ver-  
sicherung der Stadt getroffenen Maßregeln, zu denen auch zahlreiche öffent-  
liche Gebäude einzelner Stadtkasse gehören, ist mit der Stadt nicht die  
Fortführung des Rechtswortkallens zu nennen, welcher ein Hauptpunkt Wiens,  
eine besondere Wichtigkeit für Wien's Beförderung, und ein Recht der Fortführung für  
die Wiener, kurz im Hofgarten der Stadt würde, gleichzeitig aber zur  
Verbreitung des guten Rufes der Wiener der österreichischen Bevölkerung  
und damit zur Förderung des Wohlstandes der mainbühnenstandenden Be-  
völkerung derselben beitragen und immer mehr beitragen wird.

Bedauerlich würde auch in der öffentlichen Gasmanleitung  
geleistet. Die Maßregeln der Überleitung des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger  
zu geschriebene Fortführung der I. Wiener Gasman Hochquellenleitung  
würde in glücklicher Weise durch die Fortführung des Gasmangebietes der  
städtischen Gasman und durch die städtische Gasmanleitung der städtischen  
Gasman übertragen eingeleitet.

In der Stadt sollte werden zahlreiche Klagen für Fortführung öffentlicher  
Gartenanlagen bestimmt, zahlreiche Gartenanlagen, so namentlich die  
der Stadt bereits gegeben, und die Stadt, alle Gartenanlagen von  
der Gemeinde künstlich erhalten und durch seine Überleitung als öffentlicher  
Garten für alle Zukunft der Fortführung gesichert.

Die materiellen und geistigen Interessen der Wiener Bevölkerung  
finden die wirksamste Förderung des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Im neuen, den Bedürfnissen der Großstadt entsprechenden  
Gemeindefach und eine neue Verfassung, in welcher sein sorgfältiges  
Das allgemeine, gleiches und direkte, mit einer Befreiung beschränkten  
Wahlrechts, Berücksichtigung sind, sind geschaffen. — Das städtische Gewerbe  
wird in möglichster Weise zu den höchsten Leistungen herangezogen,  
die Kunst wird markthilfige Förderung, unter anderem durch die Widmung  
je eines Baugrundes für einen Kunstgärtchen und für eine öffentliche  
Gartenanlage, sowie durch den Beschluß der Gebäuung eines städtischen Museums.

Die Bauten und Verbesserungen der Stadt, der städtischen und der  
von der Stadt abhängigen Anstalten werden in Bürgermeisters Dr. Karl  
Lueger nicht nur den milden und wohlwollenden Blick der großen und  
empfindlichen Verwaltung der Kaiserin- und Kaiserstadt, sondern auch  
den wirksamen Förderung ihrer Handwerker, ihrer materiellen Wohl-  
fahrt und der Bildung ihres Alters.

Im vornehmsten Manne erfüllt die Wiener Bürgermeisters  
Dr. Karl Lueger sein besonderes Augenmerk der zweckmäßigen Umge-  
staltung der Verwaltung und namentlich der wohlwollenden Pflege  
Führung der Altersversorgung der Armen. Allgemein wohlthätigen  
Zwecken dient die unter seiner Bürgermeisterschaft vollzogene Ausführung  
der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläum- und Dank-Verord-  
nung. Anstatt die Kaiser Franz Josef-Jubiläum-Festung im Betrage  
von einer Million Barmann, die diesen Zweck vollständig zu erfüllen, fleißigen,  
in Wien heimlich vertriebenen Schulkindern Altersrenten von Österreich-  
Kolonnen von Gemeindefach verliehen werden, sowie die Ausführung der  
Bau Wien der Landes-Verwaltung-Verpflichtung. Anstatt, wie die  
Beschluß der Errichtung einer städtischen Gewerkschaft mit Filialen in allen  
Bezirken Wiens.

Obwohl die Errichtung von Gebäuden nicht im den Wirkungsbereich der  
Gemeinde Wien fällt, gleichwohl Bürgermeisters Dr. Karl Lueger auch, ungeachtet  
der namentlich in Bezug auf erkrankte Kinder geschehender ungenügender  
den Förderung eines freiwilligen Vereins der Gemeinde Wien in  
dieser Hinsicht des Wohl werden zu helfen. Dieser mannhaftige Ge-  
danke fand in der Widmung des Gebäudes von 2 Millionen Barmann zum  
Zwecke der Errichtung des Kaiser Franz Josef-Jubiläum-Kinderspitales  
seinen Ausgang, welches, namentlich in Gebäuden begriffen, in Bildern  
der Klasse der erkrankten Kinder wird ihnen können.

Während dieser gemeinnützigen Leistungen und Widmungen  
der Gemeinde insbesondere namentlich des 50-jährigen Kaiserin-Jubi-  
läum und namentlich des 70. Geburtstag des Kaisers Franz Josef I.  
Die Gemeinde Wien hat diese beiden patriotischen Feste in würdiger  
Form und namentlich zwei Anlässen des Bürgermeisters  
Dr. Karl Lueger, welche dabei zur Durchführung gelangten, fanden  
allgemeines Beifall und haben sich dem Wohlwille aller Teilnehmer

unerschöpflich angeordnet. Am 24. Juni 1898 fand der Jubiläumsgottesdienst  
 der Wiener Jungmännerkette. In militärischer Ordnung zogen die  
 italienischen Verbände der Wiener Armee und Mädchen auf der Ringstraße  
 von ihrem Quartier vorüber und begrüßten jubelnd den großen  
 Mannschaften, ein aufeinander und zugleich einmündig aufeinander Ueblick. —  
 Am 17. 18. und 19. August 1900 aber anlässlich der Weltausstellung  
 das größte Publikum in unruhigen elektrischen Glühbirnen, welche  
 jeden kleinsten Teil des kaiserlichen Hofes beleuchteten und so  
 dem Volk der Stadt einen hier überirdischen Ueblick darbot.

Der Gemeindevorstand hat in Würdigung der vielen Verdienste  
 des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger um die Stadt und um das Wohl ihrer Bevölkerung demselben  
 in seiner Vollversammlung am 3. Juli 1900 das Ehrenbürgerrecht  
 der Stadt Wien verliehen.